



Spielideen mit farbigen Kartons und Papieren

Die Mehrzahl aller Requisiten wird aus Papier oder Karton (Plakatkarton) hergestellt.

Papier gibt es in mindestens sechs unterschiedlichen fluoreszierenden Farbabtönungen, Plakatkarton ist mindestens in vier Leuchtfarben erhältlich. Dazu kommen schwarz und weiß. Für UV-Licht nicht ganz so geeignet ist fluoreszierendes Krepppapier, da es nicht intensiv genug leuchtet.

Man sollte viel Wert darauf legen, dass die Requisiten auch von den Kindern selbst hergestellt werden. Durch die intensive Arbeit mit den Materialien können sie schneller überprüfen, welche Effekte unter UV-Licht entstehen, und auch besser eigene Ideen entwickeln.



Puzzles

6-8 Spieler

Material

Neonkartons, fluoreszierende Farbe und Schminke

Spielanleitung

Ein Conferencier, in fluoreszierender Kleidung und im Gesicht fluoreszierend geschminkt, kündigt das Programm an. Nacheinander erscheinen große, farbig leuchtende Puzzleteile, die um ihn herumschwirren. Sie setzen sich zusammen, ergeben aber keinen Sinn. Sie trennen sich wieder und setzen sich schließlich so zusammen, dass für den Zuschauer die Worte „**Anfang**“ oder „**Ende**“ erkennbar werden.



„Ende“ in fünf Teilen



Beim Vorbereiten der Papiermasken

Variante

Es können auch andere Figuren zusammengesetzt werden: Tiere, Pflanzen, menschlichen Figuren – selbst die Kulisse kann sich auf diese Art formieren.

Man kann dies zusätzlich mit einem Ratespiel für die Zuschauer kombinieren. Wer rät zuerst, welche Figur entstehen soll? So können beispielsweise die Einzelteile eines Pferdes durch den Raum schwirren, sich zu einzelnen richtigen Puzzerverbindungen formieren und sich mehr und mehr der Form eines Pferdes annähern. Die Zuschauer versuchen zu raten.



Tanzende Skelette

Material

Weißes Papier (prüfen, ob es im UV-Licht leuchtet), Stecknadeln oder Klettband, dicker schwarzer Filzstift

4-8 Mitspieler

Hinweise zur Herstellung

Um die Skelette anatomisch annähernd richtig gestalten zu können, empfiehlt sich als Modell der „Knochenmann“ aus der Biologiesammlung. Noch einfacher ist es, eine Skelettzeichnung aus dem Biologiebuch auf Folie zu kopieren und diese mit dem Overheadprojektor in der jeweils gewünschten Größe (der Spieler) auf Papier zu übertragen.

Kopf, Torso, Beckenknochen, Arme und Beine werden gesondert ausgeschnitten. Die Knochen für die Arme werden mit Sicherheitsnadeln an einem Spieler, die für die Beine und das Becken an einem zweiten Spieler befestigt. Der Torso wird mit Karton verstärkt und mit einem schwarzen Stock versehen, sodass ein Spieler ihn ohne Probleme in der Hand halten kann. Der Kopf wird ebenfalls getragen, um in unterschiedlichen Positionen und überall aufsetzbar zu sein.

Man braucht für ein vollständiges Skelett vier Spieler. Spieler 1: Becken und Beinknochen, Spieler 2: nur mit Armknochen (befestigt), Spieler 3: trägt separat den Brustkorb, Spieler 4: hält den Kopf. Man kann natürlich auch alle Knochen an einem Spieler befestigen, dann bleibt die Figur des Skelettes erhalten, kann also nicht zusammengesetzt oder aufgelöst werden.



Skelette bei der Probe

Spielanleitung

Ein Skelett tritt auf und beginnt vorn am Bühnenrand nach Musik zu tanzen. Es ist ein Spieler mit allen Skelettteilen. Es stampft mit den Beinen, rudert mit den Armen und wiegt den Kopf im Takt. Es tanzt vor.

Nach einiger Zeit erscheinen drei Unterteile von Skeletten (Rumpf und Beine), danach schweben drei Brustkörbe in den Raum, nehmen nach mehreren Versuchen die richtige Position ein und bewegen sich nach der Musik. Nun rudern mehrere Arme durch den Raum und suchen ihren Platz.

Am Schluss rollen die Köpfe quer durch den Bühnenraum und setzen sich schließlich auf den richtigen Körper.

Alle Skelette tanzen immer wilder, bis sie wieder völlig auseinanderfallen.

Sie können sich aber wieder neu formieren und die Musiknummer bis zum Schluss bestreiten. Während des Applauses des Publikums fallen sie schließlich in sich zusammen und bleiben auf dem Boden liegen.

Musikvorschlag

Rondo Veneziano: „Tanz der Masken“



Kopfmasken

Spielvorschlag für die gesamte Klasse – alle machen mit

Material

Plakatkartons für die Masken (Neonkarton, schwarz oder weiß), fluoreszierendes Papier.

Hinweise zur Herstellung

Kopfmasken werden, wie der Name schon sagt, wie Zylinder auf dem Kopf getragen.

Auf einen Plakatkarton werden zwei Gesichter aufgeklebt. Es ist möglich, ein komplettes Gesicht in Leuchtfarben oder aber nur die einzelnen Bestandteile des Gesichtes (Nase, Augen, Mund) anzubringen. Dabei kann der Plakatkarton aus Neonfarbe sein, aber auch ein schwarzer Karton mit leuchtenden Gesichtszügen erzielt sehr gute Effekte.

Man dreht aus dem Plakatkarton einen Zylinder. Diesen klebt oder tackert man zusammen. Der Zylinder sollte in seinem Durchmesser auf den Kopf des jeweiligen Kindes passen, das ihn wie einen Hut trägt.

Spielanleitung

Die Kinder kommen mit den Kopfmasken von beiden Seiten auf die Bühne. Sie bilden eine Reihe, haben sich untergehakt und bewegen die Kopfmasken im Takt nach links und nach rechts.

Die vordere Reihe bewegt sich auf den Knien, sodass die Gesichter der Masken dem Publikum zugewandt sind. Die hintere Reihe kommt auf Knien auf die Bühne. Sie tritt im hinteren Bühnenteil auf. Dadurch entsteht der Eindruck, dass sich der Bühnenraum von links und rechts mit Kopfmasken füllt. Wenn alle Kinder auf der Bühne sind, kann man sie in zwei Reihen vor- und zurückgehen lassen. Durch die vielen unterschiedlichen Masken, die im Takt hin- und herschaukeln, entsteht ein interessantes Bühnenbild.

Pädagogische Hinweise

Die Spielanleitung eignet sich auch für jüngere Kinder, selbst wenn sie nicht immer im Takt sind. Die Kinder haken sich ein, damit der Abstand zwischen den Masken nicht zu groß wird.

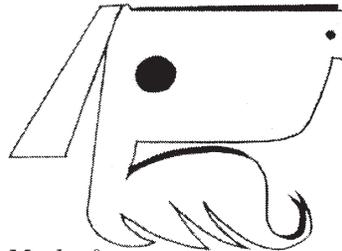
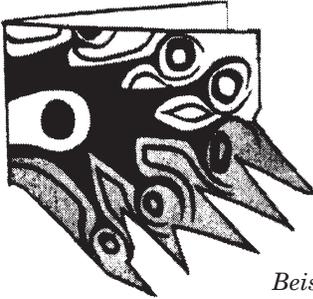
Auf jeden Fall sollten einige der Masken auch auf schwarzem Plakatkarton gefertigt sein, weil dies als Kontrast besonders gut aussieht.



Eine Kopfmaske entsteht und wird kritisch begutachtet.

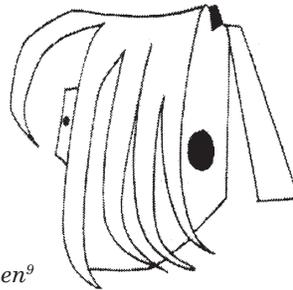
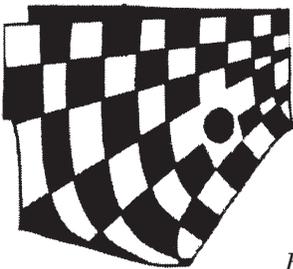
Über die Herstellung von Masken

Man kann natürlich auch Auftritte mit ganz normalen Gesichtsmasken gestalten. Sie werden aus Plakatkarton hergestellt und entsprechend beklebt oder bemalt.



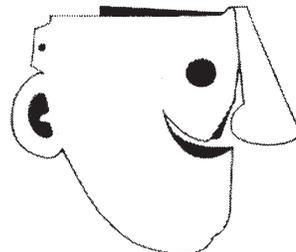
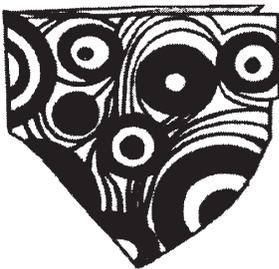
Beispiele für Masken⁹

Masken sind einfach herzustellen. Jedes Kind kann sie selbst anfertigen. Die folgenden Zeichnungen zeigen die Herstellung von zwei Grundtypen – mit und ohne Nase – in entsprechenden Variationen.



Beispiele für Masken⁹

Die Vorlagen auf S.83 und S.84 werden auf DIN A4 vergrößert und auf Leuchtpappe übertragen. Bei der Maskenvorlage von S.84 wird die Nase heruntergeklappt. Die Augenlöcher und das Gummiband, das die Maske hält, werden dem Kopf des Trägers angepasst. Die Masken können nach Bedarf mit Bärten, Augenumrandungen etc. verziert werden.



Beispiele für Masken⁹

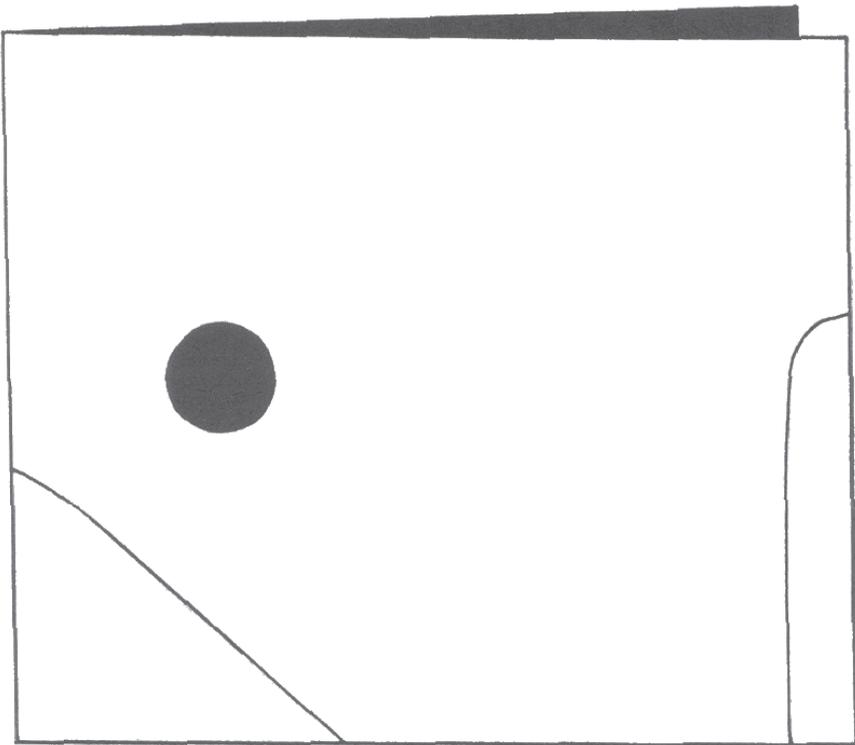
⁹ nach Grater, M. (1984) Paper Mark Making, New York: Dover Publications, S. 17ff.

Die Kinder können Masken frei gestalten. Einfach, aber sehr effektiv ist es, geschnittene Leuchtpapierschnipsel dicht aufzukleben und lediglich Augen, Nase und Mund deutlich mit Schwarz zu markieren. Wenn die Masken einheitlicher aussehen sollen, ist es empfehlenswert, Vorgaben zur Farbe von Lippen, Haaren etc. zu machen oder sogar Schablonen dafür anzufertigen.

Mit den Masken lassen sich thematische Vorgaben (z.B. Zirkusclowns, Löwen o.ä.) realisieren. Man kann aber auch, statt eine Maske auf dem Kopf zu tragen, jeweils zwei in die Hände nehmen (siehe S. 68).

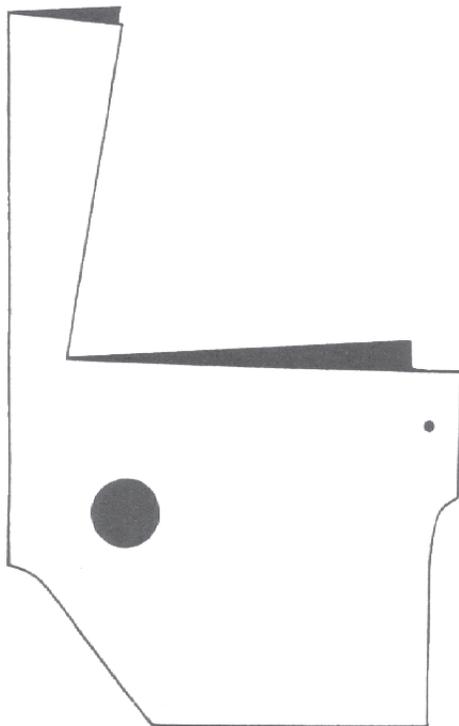


Die zylinderförmigen Masken werden auf dem Kopf getragen.

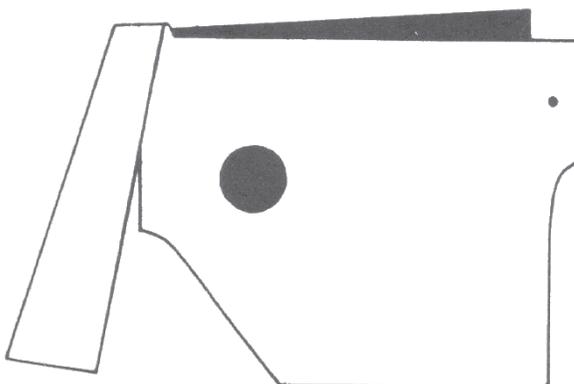


*Grundmaske*¹⁰

¹⁰ nach Grater, M., a.a.O. S.19



Maske mit Nase¹¹



Die Nase wird nach unten gebogen.¹¹

¹¹ nach Grater, M., a.a.O. S.19



Handmasken

6-8 Spieler

Material

Plakatkarton, fluoreszierendes Papier in unterschiedlichen Farben

Hinweise zur Herstellung

Es wird einer der beiden Grundtypen hergestellt. Jedes Kind benötigt zwei Masken. Sie werden jeweils mit dem Daumen und dem kleinen Finger gehalten, indem man diese beiden Finger durch die Öffnung für die Augen steckt. Die Masken selbst werden in Kleinstarbeit mit fluoreszierenden Schnipseln beklebt.

Spielanleitung

6-8 Kinder stehen in einer Reihe. Sie halten die Masken in gleicher Höhe vor sich. Im Takt der Musik fangen sie an, mit den Masken ein wenig zu wippen. Dann können sich die Masken in einer Reihe nach oben oder unten bewegen:

entweder alle zusammen

oder aber die linke nach oben und die rechte nach unten etc.

Wenn einzelne Spieler mit ihren Masken vor- und die anderen etwas zurücktreten, hat man den Eindruck, als würden die Masken in einem dreidimensionalen Raum schweben. So kann man entsprechend dem Alter der Kinder eine gut zu bewältigende Choreographie erstellen.

Pädagogische Hinweise

Die Nummer ist einfach zu realisieren und kann auch von Jüngeren gestaltet werden.

Musikvorschlag

Andrew Lloyd Webber: Sarah Brightman & Steve Harley – „The Phantom of the Opera“



Blumen

Spielvorschlag für die gesamte Klasse – alle machen mit

Material

Plakatkarton in Neonfarben, fluoreszierendes Papier zum Bekleben oder entsprechende Farben zum Anmalen.

Hinweise zur Herstellung

Der Einfachheit halber bieten sich radiärsymmetrische Blütenformen an. Die Blumen werden als Kreise ausgeschnitten, entweder aus fluoreszierendem Karton, aus normaler Pappe oder aus weißem Zeichenkarton, je nach gewünschter Grundfarbe.

Die Kontur der Blüte (gezackt, gerundet, eingeschnitten) wird durch entsprechende schwarze Übermalung der Kreisform gestaltet.

Die Rückseite kann schwarz gestrichen oder aber in anderer Weise beklebt und bemalt werden. Eine ca. 40cm lange Holzleiste (0,5x2cm) wird auf die Rückseite als Stiel aufgeklebt und von der Vorderseite aus mit Heftklammern zusätzlich festgetackert. Bei ebenfalls farbiger Gestaltung der Rückseite muss die Leiste entsprechend behandelt werden, ansonsten wird sie mit Dispersionsfarbe schwarz gestrichen.

Bei Bekleben der Vorderseite mit fluoreszierenden Materialien unterschiedlicher Farben hat es sich als günstig erwiesen, die Farbflächen gegeneinander durch breitere Konturen mit dem Borstpinsel und schwarzer Farbe abzusetzen, um die Leuchtkraft der Farben zu erhöhen.

Jeder Spieler benötigt zusätzlich einen schwarzen Stab, an dem ein schwarzes Tuch – ähnlich einer Fahne – befestigt ist, damit er seine Blume verbergen kann.

Spielanleitung

Die Blumen sind hinter ihren schwarzen Tüchern verborgen oder noch so gedreht, dass man sie nicht sehen kann.

Sie können nun langsam hinter dem schwarzen Tuch hervorschauen oder durch Drehung plötzlich erscheinen. Entweder erst einzelne oder auch alle auf einmal. Die Kinder können auch nach Nummern geordnet sitzen: 1-2-3. Erst tauchen alle Blumen der Spieler mit der Zahl 1 auf, dann die der Spieler mit der Zahl 2 etc.



Die Rückseite der Blumen ist schwarz angemalt. Durch Drehung können Blumen erscheinen, aber auch verschwinden.

Entsprechend können sie auch wieder durch Drehung verschwinden oder hinter den Tüchern verdeckt werden. Bei 20 bis 30 Kindern auf der Bühne entsteht, wenn alle Blumen erblüht sind, ein regelrechter Blumengarten.

Pädagogische Hinweise

Die Übung kann ohne Schwierigkeiten auch von Jüngeren realisiert werden.

Blumen gehören mit zu den wichtigsten Bestandteilen einer Aufführung im Schwarzen Theater. Sie sind leicht herzustellen und ermöglichen die Beteiligung aller Kinder.



Sterne

Spielvorschlag für die gesamte Klasse – alle machen mit

Material

Schwarze Pappe, Leuchtpapier, schwarze Abtönfarbe

Hinweise zur Herstellung

Aus schwarzer Pappe werden große Sterne hergestellt. Für jedes Kind kann als Schablone die gleiche Form verwendet werden. Die Sterne werden auf einer Seite dicht mit Leuchtpapierschnipseln beklebt, wobei ein mindestens drei Zentimeter breiter schwarzer Rand zum Anfassen stehen bleiben sollte. Man kann sie an dem schwarzen Rand in der Hand halten oder auch mit einem Stab führen. Auf die schwarz bemalte Rückseite der Sterne kommen viele kleine Sterne aus Leuchtpapier, die mit Hilfe von Schablonen angefertigt werden. Die Sterne berühren sich nicht untereinander.

Wenn man jetzt die großen Sterne im UV-Licht umdreht, sieht es aus, als schaue man plötzlich in einen Himmel voller weit entfernter Sternbilder.

Spielanleitung

Die Kinder sitzen, knien oder stehen zu Beginn der Nummer in den bewährten drei gestaffelten Reihen auf der Bühne und halten die Sterne versteckt. Unter Umständen ist es sinnvoll, am vorderen Rand ein schwarzes Tuch bis auf Kniehöhe zu spannen, hinter

dem die Kinder der vorderen Reihe ihre Sterne verschwinden lassen können. Jedes Kind hat eine Nummer – eins, zwei oder drei. Die Sterne werden entsprechend in Gruppen langsam im Halbkreis nach oben geführt, die dicht beklebte Seite nach vorn. Oben angekommen, drehen alle Spieler ihre Sterne um, sodass die Seite mit den kleinen Sternchen zu sehen ist. Zum Schluss heben alle gleichzeitig ihre Sterne und drehen sie.

Ein solcher Sternenhimmel eignet sich vorzüglich als Abschlussnummer eines Programmes.

Pädagogische Hinweise

Für diese Nummer ist kaum Rhythmusgefühl erforderlich, sodass hier wirklich alle mitmachen können. Es ist empfehlenswert, alle Kommandos durch ein Kind auf der Bühne geben zu lassen.



Schmetterlinge

Für die gesamte Klasse – alle machen mit

Material

fluoreszierendes Papier, Plakatkartons, Draht, Farbe

Hinweise zur Herstellung

Ein Zeichenkarton (190g/qm, reinweiß) mit den Maßen ca. 50x70 cm wird auf der Hälfte geknickt (siehe Zeichnung).

Auf die rechte Innenhälfte wird die Kontur eines halben Schmetterlings gezeichnet. Um die Symmetrie zu gewährleisten, wird der Bogen wieder am Knick gefaltet, gegen eine Fensterscheibe gehalten und die zweite Hälfte durchgezeichnet. Anschließend wird ausgeschnitten.

Vorder- und Hinterflügel sollten bis zum Körperansatz getrennt sein, damit sich die Flügel einzeln bewegen können. Das Durchzeichnen kann entfallen, wenn man so knickt, dass die Zeichnung außen liegt.

Beim Ausschneiden muss aber darauf geachtet werden, dass sich die zwei Hälften des Kartons nicht gegeneinander verschieben.

Ein Streifen dickeren Kartons (z.B. die Rückseite eines Zeichenblocks) wird zur Stabilisierung zwischen die Körperhälften eingeklebt und zusätzlich von beiden Seiten mit der Heftmaschine festgetackert. Dieser Teil dient als Grifffläche für den Spieler.

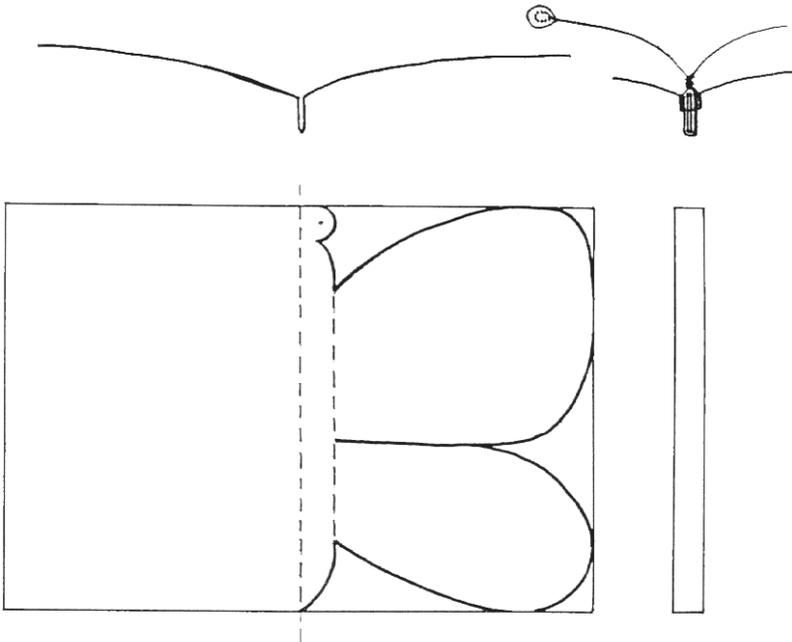


Ein Schmetterling entsteht ...

An der Trennungslinie zwischen Körper und Flügel wird so geknickt, dass sich die Flügel leicht federnd auf und ab bewegen können.

Die Fühler entstehen aus einem leicht federnden Draht, der zur Hälfte geknickt wird. Er wird durch ein kleines Loch im Kopfbereich gezogen, nach oben zusammengebogen, zwei-dreimal auf der Körperoberseite zusammengedreht, auseinandergebogen und an den Enden mit kleinen Ösen versehen. Zwei beidseitig aufgeklebte farbige Papiere bilden die Fühlerspitzen.

Bei der farblichen Gestaltung kann verfahren werden wie bei den Blumen.



Schnittmuster für einen Schmetterling (Maße siehe Seite 89)

Spielanleitung

Die Schmetterlinge flattern nach Musik auf die Bühne:

Einzelnen hintereinander, einmal von links und einmal von rechts aus dem Bühnenhintergrund. Sie landen in der ersten Reihe und flattern – schräg gehalten – auf der Stelle weiter. Dabei sollten die Kinder am Boden sitzen.

Es bildet sich hinter ihnen eine zweite Reihe mit Schmetterlingen. Die Spieler knien hier, um ihre Schmetterlinge höher als die in der ersten Reihe halten zu können.

Dann schließt sich eine dritte Reihe an, deren Spieler aufrecht stehen. So flattern im gesamten Bühnenraum farbig leuchtende Schmetterlinge nach Musik. Da die Unterseiten der Flügel schwarz gestrichen sind, kann man sie auch schnell zusammenklappen, so dass plötzlich kein einziger Schmetterling mehr auf der Bühne ist, und mit einem Mal fliegen wieder alle.

Pädagogische Hinweise

Die Nummer ist einfach zu realisieren. Schon das Basteln der Schmetterlinge macht den Kindern in der Regel viel Spaß. Das Bühnenbild mit allen fliegenden Schmetterlingen ist für die Zuschauer sehr eindrucksvoll.

Die gemachten Vorschläge zu Papier und Karton stellen eine kleine Auswahl dar.

Musikvorschlag

„Barcarole“ (nicht gesungen) aus „Hoffmanns Erzählungen“ (Offenbach)

Es ist natürlich möglich, auch ganz andere Gegenstände anzufertigen: Noten und Musikinstrumente, Alltagsgegenstände, Tiere etc. aber auch Kulissen und Requisiten für kleine Sketche.

Gerade fluoreszierendes Papier lässt so viele Ideen zu, dass hier nur die Phantasie der Leserinnen und Leser angeregt werden soll, um eigene Vorstellungen zu entwickeln.



Die Schmetterlinge lernen das Fliegen.